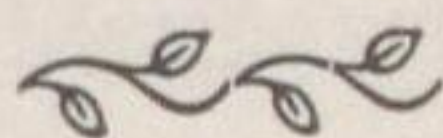


Carnegie, der nicht viel mehr als dreißig Jahre vorher mit sechstausendfünfhundert Dollar, ungefähr sechszwanzigtausend Mark, das Eisengeschäft begonnen hatte, zog sich als der reichste Privatmann der Welt, als Besitzer von zweitausend Millionen Mark, von dem Geschäfte zurück!

Die ganze Geschichte ließt sich wie ein unglaubliches Märchen und doch ist sie buchstäblich wahr. Vielleicht ist es das erste Mal, daß sie geschrieben worden ist, denn sie spielte sich innerhalb weniger Jahre ab. Man sollte annehmen, daß damit selbst in dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten das non plus ultra erreicht worden ist, daß eine Wiederholung dieser Märchen vom Gelde nicht mehr möglich sei. Aber dem ist nicht so. Immer noch hat ein Jahrhundert das vorhergehende übertroffen, in jedem sind Männer erstanden, reicher als alle sprichwörtlichen Krösusse der vergangenen Zeiten, reicher selbst als die Märchengestalten aus Tausend und einer Nacht. Die Rothschild zu Beginn des letzten Jahrhunderts sind durch die Carnegie und Rockefeller an seinem Ende weitaus übertroffen worden, und wie die moderne Zeit mit rascheren Schritten vorwärts eilt als die vergangene, so dürfte auch dieses Jahrhundert noch größere Vermögen zeitigen als jene, die heute, wie das von Carnegie, einem Märchen gleich erscheinen.



19. Stahl ist Trumpf.

So titanenhaft der nordamerikanische Stahltrufst auch sein mag, so umfaßt er doch nur etwas über zwei Drittel sämtlicher Eisen- und Stahlwerke, Kohlen- und Erzlager der Vereinigten Staaten. Der Wert aller seiner Anlagen mit Land- und Minenbesitz zusammen wird auf sechstausendzweihundertfünfzig Millionen Mark geschätzt, jener der von ihm unabhängigen Werke auf zweitausendfünfhundert Millionen, und die ganzen für Eisen- und Stahlgewinnung geschaf-